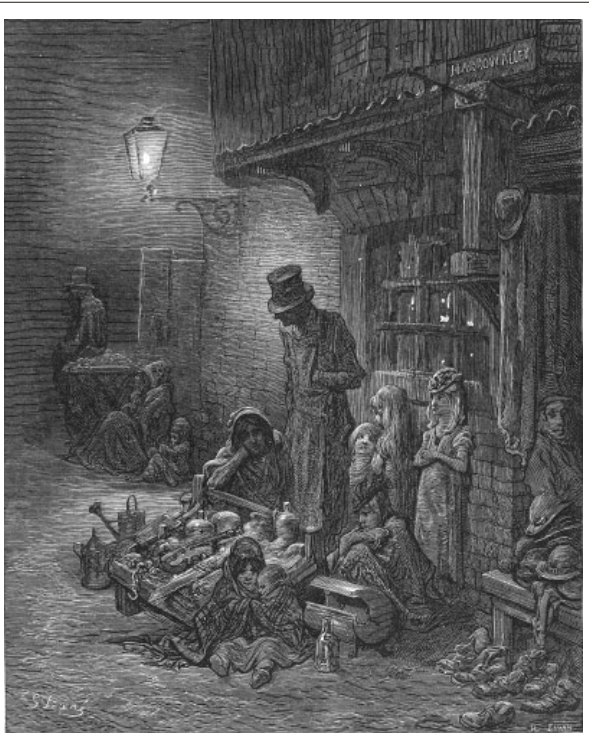


Rainer Maria Rilke
Denn, Herr, die großen Städte sind

*Denn, Herr, die großen Städte sind
 Verlorene und Aufgelöste;
 wie Flucht vor Flammen ist die größte,
 und ist kein Trost, dass er sie tröste,
 und ihre kleine Zeit verrinnt.*

*Da leben Menschen, leben schlecht und
 in tiefen Zimmern, bange von Gebärde,
 geängsteter denn eine Erstlingsherde;
 und draußen wacht und atmet deine Erde
 sie aber sind und wissen es nicht mehr.*

*Da wachsen Kinder auf an Fensterstufen,
 die immer in demselben Schatten sind,
 und wissen nicht, dass draußen Blumen rufen
 zu einem Tag voll Weite, Glück und Wind, -
 und müssen Kind sein und sind traurig Kind.*



Gustave Doré, Ein Hundeleben

*Da blühen Jungfrauen auf zum
 Unbekannten
 und sehnen sich nach ihrer Kindheit Ruh;
 das aber ist nicht da, wofür sie brannten,
 und zitternd schließen sie sich wieder zu.
 Und haben in verhüllten Hinterzimmern
 die Tage der enttäuschten Mutterschaft,
 der langen Nächte willenloses Wimmern
 und kalte Jahre ohne Kampf und Kraft.
 Und ganz im Dunkel stehn die
 Sterbebetten,
 und langsam sehnen sie sich dazu hin;
 und sterben lange, sterben wie in Ketten
 und gehen aus wie eine Bettlerin.*